

Der Mann im Turm

Möhlin Paul «Bebe» Fischler lebt seit 20 Jahren im ehemaligen Traföhäuschen

VON NADINE BÖNI

44 Treppenstufen führen vom Wohnzimmer ins Esszimmer mit Küche, von da ins Schlafzimmer und schliesslich ins Kreativzimmer. Paul Fischler wohnt in einem Turm - dem ehemaligen Traföhäuschen von Möhlin. 79 Quadratmeter misst die Parzelle mit dem Gebäude am Möhlinbach. «Andere würden darauf nicht einmal eine Garage bauen», sagt Fischler mit einem Lachen. Für ihn und seine Lebenspartnerin ist es genug zum Leben.

Die Geschichte mit ihm und dem Turm beginnt schon in Fischlers Kindheit. «Bebe», wie ihn im Dorf die meisten nennen, ist ganz in der Nähe des 1931 erstellten Gebäudes aufgewachsen. «Als Kinder spielten wir hier oft verstecken», erzählt er. Später traf er sich beim Türmchen mit dem ersten Schulschatz. «Es war ein lauschiges Plätzchen», so Fischler. Das Türmchen hat für ihn einen emotionalen Wert, und als es - längst ausser Betrieb - 1994 abgerissen werden soll, da wehrt sich Fischler. Er kauft den Turm von der AEW Energie AG.

Einige Hürden zu überwinden

«Daran, dass ich hier einst wohnen würde, habe ich damals noch nicht gedacht», sagt Paul Fischler. Er hatte eigentlich vor, im Turm eine Galerie mit Garten einzurichten. Erst mit der Zeit reifte die Idee, hier zu wohnen. Bis es aber so weit war, musste Fischler einige Hürden überwinden - bürokratische, baurechtliche und finanzielle. 1997 schliesslich war der Bau fertig und Fischler zog ein, in sein «Märchenschloss», wie er das Traföhäuschen heute nennt.

Seither kriegt Paul Fischler immer wieder

Anfragen von Architekten und Baufachleuten, die sich sein Werk anschauen möchten. Mehrmals berichteten Fachzeitschriften und Wohnmagazine darüber. «Wohnen in engem Raum und verdichtetes Bauen - das Thema ist wohl aktueller denn je», sagt Fischler. Gerade in Möhlin, wo immer wieder grössere und kleinere Überbauungen entstehen.

Über knapp 90 Quadratmeter Wohnfläche verfügt Fischler im Traföhäuschen, verteilt auf vier Stockwerke. «Die Zimmer sind nicht riesig», sagt er. Aber er hat eine Botschaft an jene, die zweifeln: «Niemand braucht ein Wohnzimmer mit 60 Quadratmetern, um glücklich zu sein. Es ist alles eine Frage der Organisation.»

Wintergarten in der Baumkrone

Etwas Pragmatismus sei gefragt, klar, aber vor allem: Ideen. Die Toilette im Badezimmer etwa ist leicht schräg eingebaut, damit daneben noch genug Platz vor dem Lavabo bleibt. Das Wohnzimmer im Keller erhält über Schächte Tageslicht. Und als sich seine Lebenspartnerin eine Spülmaschine in der Küche wünschte, musste ein neuer Platz für das Besteck gefunden werden. Er entwarf also einen ausziehbaren Schrank, der unter der Theke Platz hat. Die Ideen gehen «Bebe» Fischler nicht aus. Derzeit arbeitet er an einem System, wie er mithilfe von Magneten Schubladen unter den Treppenstufen installieren könnte.

Sein Märchenschloss ist sein Lebenswerk und sein Paradies. Fischler schwärmt vom Wintergarten in den Baumkronen und von der Lage direkt am Möhlinbach. Er fliegt so nah am Türmchen vorbei, dass einige Blu-



mentöpfe über dem Wasser hängen. «Heute wäre so etwas baurechtlich unmöglich», sagt er. 20 Jahre lebt Fischler jetzt schon im Traföhäuschen. «Und es hat noch keinen einzigen Tag gegeben, an dem ich mir gewünscht hätte, ich würde woanders wohnen.»

«Ich lebe in meinem Paradies», sagt Paul «Bebe» Fischler. Er wohnt in der alten Trafostation in Möhlin.

NADINE BÖNI

NACHRICHTEN

BÖZEN

Markus Steinhardt tritt als Gemeinderat zurück

Aus beruflichen Gründen hat Markus Steinhardt seine Demission als Mitglied des Gemeinderats in Bözen eingereicht. Die Ersatzwahl findet am 23. September statt. Wahlvorschläge sind bei der Gemeindekanzlei bis spätestens Freitag, 10. August, 12 Uhr, einzureichen. Diese Anmeldung ist jedoch keine Wählbarkeitsvoraussetzung. Im ersten Wahlgang kann jede in der Gemeinde wahlfähige Person als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten. (AZ)

MÖHLIN

Hälfte der Unterschriften gesammelt

Wie die Grünen Möhlin bekannt geben, haben sie nach gut zwei Wochen etwas mehr als die Hälfte der für das Referendum gegen den Verpflichtungskredit für die Beteiligung an der Tiefgarage im Zentrum nötigen Unterschriften zusammen. Man sei damit noch auf Kurs, so die Grünen weiter. Es werde aber knapp, bis zum 30. Juli die notwendigen 670 Unterschriften zu sammeln. (AZ)

GIPF-OBERFRICK

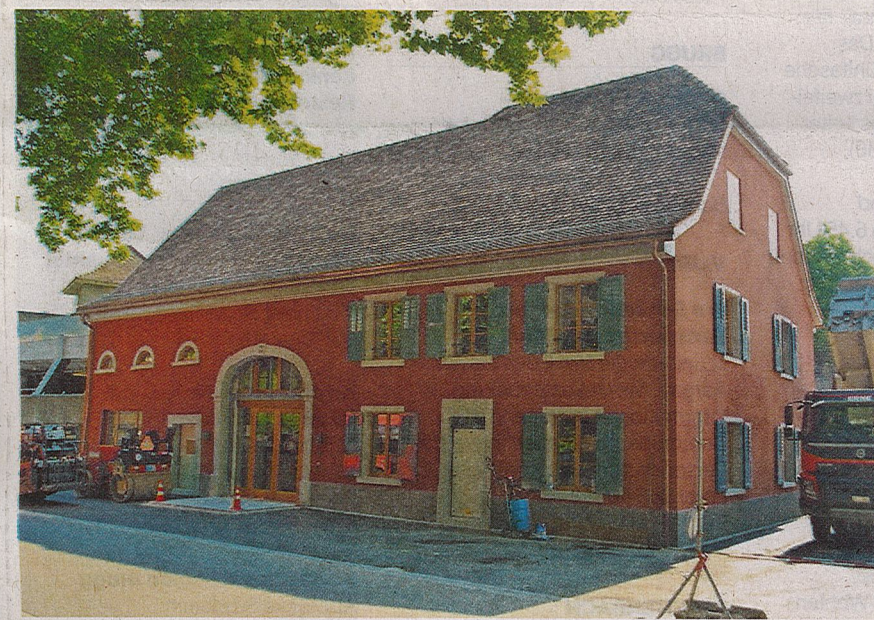
Vandalismus am Kornbergweg

Entlang des Kornbergwegs sind vor rund zwei Wochen verschiedene Sprayereien an Hauswänden und Briefkästen vorgenommen sowie leere Flaschen und Dosen in Gärten geworfen worden, wie die Gemeinde erst jetzt mitteilt. Es wurde Strafanzeige bei der Polizei eingereicht. Es sei möglich, dass der Vandalismus von Heimkehrern der Feuerstelle Geindel oder anderen Treffpunkten verursacht wurde, so die Gemeinde weiter. Hinweise können der Regionalpolizei gemeldet werden. (AZ)

HERZNACH

Acht Prozent waren zu schnell unterwegs

Die Polizei oberes Fricktal hat im zweiten Quartal 2018 drei Geschwindigkeitskontrollen in Herznach durchgeführt. Von den 163 an der Bergwerkstrasse gemessenen Fahrzeugen waren vier zu schnell. Deutlich mehr Übertretungen gab es an der Hauptstrasse. Von 6725 gemessenen Fahrzeugen waren 537 schneller unterwegs als die erlaubten 50 km/h. Die meisten überschritten das Tempolimit um 1 bis 5 km/h. 118 Lenker waren 6 bis 10 km/h zu schnell, 16 fuhren 11 bis 15 km/h zu schnell und 9 Fahrzeuge waren gar 16 bis 24 km/h zu schnell. (AZ)



Das Rote Haus in Rheinfelden macht seinem Namen nun wieder alle Ehre.

NBO

Das Rote Haus ist wieder rot

Rheinfelden Im Roten Haus sind mittlerweile alle Räume belegt. Am 24. August findet ein Tag der offenen Tür statt.

Als im März die ersten Räumlichkeiten im sanierten Roten Haus bezogen wurden, hatte das Gebäude seinen charakteristischen Anstrich noch nicht zurück. Nun erstrahlt die Fassade jedoch wieder rot. Mittlerweile sind auch sämtliche Räume belegt. Die Lungenliga, die Mütter- und Väterberatung, die ambulante Therapie- und Beratungs-

stelle der Stiftung zeka, Zentren Körperbehinderte Aargau, die Anlaufstelle Integration Aargau, die Geschäftsstelle des Trägervereins für Schüler-, Jugend- und Kinderkultur (Schjkk), der Verein für Lebensqualität und Integration sowie der gemeinnützige Frauenverein Rheinfelden und der Verein «SeniorInnen für SeniorInnen» sind eingezogen. In einem weiteren Raum gibt es eine Shiatsu-Praxis.

Bis Ende Monat sollen nun auch die Umgebungsarbeiten abgeschlossen sein. Am 24. August wird das Rote Haus dann mit einem kleinen Festakt und einem Tag der offenen Tür eröffnet. (MF)

5. ETAPPE

Donnerstag, 19. Juli

Von Hemmiken auf die Sissacherfluh bzw. nach Sissach

Gemeinsam die Aussicht geniessen

Treffpunkt:

Hemmiken Postautohaltestelle Junkerschloss, 8.45 Uhr (keine Parkplätze vorhanden, Anreise Postauto 102 8.33 Uhr ab Gelterkinden Richtung Salhöhe)

Wanderdaten:

10,7 km bis Sissacherfluh
14,2 km bis Sissach
517 m Aufstieg bis Sissacherfluh
517 m Aufstieg bis Sissach
375 m Abstieg bis Sissacherfluh
657 m Abstieg bis Sissach

Reine Wanderzeit:

3:30 Stunden bis Sissacherfluh
4:30 Stunden bis Sissach

Ankunft:

ca. 13.30 Uhr auf der Sissacherfluh
ca. 15.30 Uhr in Sissach

gelegenen Sissacherfluh. Von hier aus individuelle Rückreise mit dem Postauto, nach Wunsch Weiterführung der Wanderung bis Sissach (plus 60 Minuten).

Wanderleitung:

Susanne Schlicker, Bruno Mantelli und Robert Horbaty

Zeitungswanderer:

Nora Gudemann, Stagiaire;
Hans-Martin Jermann, Ressortleiter «Basellandschaftliche Zeitung»;
Simone Morger, Videoredaktorin «AZ Nordwestschweiz»; Patrik Schneider, Art Director «AZ Nordwestschweiz»; Roman Würsch, Chef vom Dienst «AZ Nordwestschweiz»

Prominente Gäste:

Elisabeth Augstburger, Landrätin EVP BL;
Sara Fritz, Landrätin EVP BL; Felix Keller,



Labyrinth Zum dritten Mal organisiert die Mobiliar Generalagentur Rheinfelden/Frick während der

Kilometern - verstecken sich neun Info-Tafeln, die sich mit landwirtschaftlichen Themen beschäftigen,